



Gemeinde aktuell

Mitteilungsblatt der Pfarre Namen Jesu
1120 Wien, Schedifkaplatz 3 - 01 / 813 66 74
pfarre@namenjesu.com
www.namenjesu.com

10. Sonntag im Jahreskreis

Nr. 23 / 07.06.2026

Thema: Gott erkennen

Erste Lesung: Hos 6,3-6

Liebe will ich, nicht Schlachtopfer.

Zweite Lesung: Röm 4,18-25

Gegen alle Hoffnung glauben, bringt Überraschendes.

Evangelium: Mt 9,9-13

Folge mir nach! Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.

Nachdenken -

mein Leben abschreiten
Jahr um Jahr, nach und nach.

Gedenken -

Gottes Führung
in meinem Lebenslauf aufspüren
und dankbar erinnern.

Bedenken -

sich Zeit nehmen für ein Bibelwort,
es verkosten und ausschöpfen.

Hineindenken -

und die ständige Gegenwart Gottes
im Herzen spüren.

nach Wolfgang Steffel

- So 07.06. 9.30 Uhr **HI. Messe**
18.00 Uhr HI. Messe der
Caritasgemeinde
- Mo 08.06. 9.00-12.00 Uhr Pfarrcaritas
- Di 09.06. -
- Mi 10.06. 9.30,10.30,19.00 Uhr Gymnastik
19.00 Uhr AI-Anon-Gruppe
- Do 11.06. -
- Fr 12.06. -
- Sa 13.06 18.30 Uhr Vorabendmesse
- So 14.06. 9.30 Uhr **Dank- und Segens-
gottesdienst für Ehe-Paare**
EZA-Stand nach dem
Gottesdienst
- Bitte vormerken:**
- Di 16.06. 14.00 Uhr Seniorentreffen
Wilhelmsdorfer Stub'n
- Do 18.06. 18.00 Uhr Abendmusik mit der
Meidlinger Musikschule
- Sa 20.06. 18.30 Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunion
- So 21.06. 9.30 Uhr **HI. Messe**
anschl. Feier des 60. Geburtstags
unseres Pastoralassistenten
Ferdinand (im Saal)
- So 28.06. 9.30 Uhr **HI. Messe**
mit 40jährigem Priesterjubiläum
von P. Josef Kampmüller



Ein Aufruf – auch heute aktuell

Mehr als je zuvor sind Menschen aller Rassen und Völker aufgerufen, nachbarschaftlich zu leben. Der Ruf nach weltweiter guter Nachbarschaft ist mehr als ein flüchtiges Losungswort. Es ist der Aufruf zu einer Lebensweise, die den drohenden kosmischen Abgesang in eine Melodie schöpferischer Erfüllung verwandeln kann. Wir können uns nicht länger den Luxus erlauben, aneinander vorüberzugehen.

Einst nannte man solchen Irrsinn moralisches Versagen; heute würde er zum Selbstmord der Welt führen.

Wir können nicht lange überleben, wenn wir in der geographisch zusammengerückten Welt geistig voneinander getrennt bleiben.

Ich darf den Mann auf der Straße von Jerusalem nach Jericho nicht vergessen, denn er ist ein Teil von mir, wie ich ein Teil von ihm bin.

Sein Todeskampf schwächt mich, seine Rettung erhebt mich.

In unserem Bemühen um Nächstenliebe haben wir außer dem barmherzigen Samariter auch Christus zum Vorbild.

Seine Nächstenliebe war weltumspannend. Für ihn waren alle Menschen Brüder, auch die Zöllner und die Sünder.

Martin Luther King

1929-1968

*Amerikanischer Baptistenpastor und Bürgerrechtler,
setzte sich für Gewaltfreiheit und soziale Gerechtigkeit ein
und erhielt 1964 den Friedensnobelpreis*